



Beratungskonzept am Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg
Verabschiedet in der Gesamtkonferenz am 21. Juni 2010
Letzte Aktualisierung am 21. Juni 2010; 25. Januar 2012(Personelle Veränderungen)

Einleitung:

Die Schule steht vor großen Entwicklungsaufgaben. Sie muss sich nicht nur auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Schülerpersönlichkeiten einstellen. Gleichzeitig muss sie versuchen, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit qualitativ zu verbessern. Dabei brauchen die Schulen ein System von Beratung und professioneller Unterstützung für alle an diesen Prozess beteiligten Personengruppen (Schüler, Eltern, Lehrer).

Das Grundverständnis von Beratung setzt voraus, kognitives, soziales und emotionales Lernen in der Schule als gleichrangig zu betrachten und die Kinder und Jugendlichen in ihrer gesamten Persönlichkeit mit ihren unterschiedlichen Problemen und Bedürfnissen anzunehmen. Insbesondere gilt es auch die Eltern verstärkt in den Beratungs- und Unterstützungsprozess mit einzubeziehen.

Nach dem Beratungserlass ist Beraten in der Schule grundsätzlich Aufgabe aller Lehrer.

Eltern und Schülerinnen und Schüler müssen auf ein unkompliziertes erreichbares Unterstützungssystem zurückgreifen können, um bei Problemen angemessene Lösungen zu finden, z.B. im Verlauf der Schullaufbahn mit ihren Übergängen, Leistungseinbrüchen und möglichen Verhaltensauffälligkeiten.

Das Beratungsteam im engeren Sinne mit speziellen Beratungsbereichen setzt sich aus folgenden Lehrkräften zusammen:

Herr Carl	Beratungslehrer
Herr Krage-Sieber	Studien- und Berufsorientierung
Frau Lorenz	Ltg. Lions-Quest
Frau Staniek / Herr Schüller	SV-Beratung

Der Beratungslehrer versteht sich als Teil eines umfassenden und tragfähigen Beratungsnetzwerkes für Ratsuchende in der Schule. Dieses umfasst neben dem Beratungslehrer die Klassenlehrer und Tutoren, Fachlehrer, die SEKI- und SEKII-Koordinatoren, die Berufsberater und den SV-Lehrer sowie das Lions-Quest-Team.



Die Beratungen durch

- Klassenlehrer,
- Tutoren,
- Fachlehrer,
- Fachgruppenleiter
- Beratungslehrer
- Koordinatoren und
- die Schulleiterin und ihren ständigen Vertreter

sind häufig eng miteinander gekoppelt. Dies gilt in besonderem Maß für pädagogische Entscheidungen und Schullaufbahnberatungen.

Beteiligte und ihre Aufgaben im Beratungssystem

Klassenlehrer/Tutoren

Sie sind klassenbezogen die ersten Ansprechpartner für alle Beteiligten, insbesondere auch in Problemsituationen.

Sie beraten Schüler und deren Eltern in Fragen des Unterrichts und der Erziehung, insbesondere hinsichtlich der Lernentwicklung und Schullaufbahn sowie der Persönlichkeitsentwicklung.

Die Klassenlehrer können im Bedarfsfall weitere Gespräche schulintern (z.B. mit dem Beratungslehrer) oder mit externen Beratungsinstanzen (z.B. Erziehungsberatungsstelle) im Blick auf Lernentwicklung und Sozialverhalten vermitteln.

Fachlehrer

Die Fachlehrer sind fachbezogen die ersten Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Fachinhalte, Leistungsstand, Leistungsbewertung, Arbeits- und Sozialverhalten sowie damit verbundene Schullaufbahnmöglichkeiten können u.a. Inhalte der Gespräche sein.

Beratungslehrer

Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle Schüler der Sekundarstufen I (Jgg. 5 bis 10) und II (Qualifikationsphase), deren Eltern und Lehrer. Es sind dabei drei schulinterne und ein schulexterner Aufgabenbereich zu unterscheiden:



- Einzelfallhilfe:

Beratung von Schülern, ihren Lehrern und Eltern bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensproblemen (z.B. Vermittlung bei Konflikten, Durchführung von Programmen zur Verhaltensmodifikation.)

- Beratung von Schülern und Lehrern:

Hierunter fällt einerseits die Weitergabe von Erfahrungen und Ergebnissen aus der Beratungstätigkeit an die Schule als Anregung für die Wahrnehmung schulischer und unterrichtlicher Aufgaben, andererseits die Durchführung bzw. Mitarbeit an übergreifenden pädagogischen Fragestellungen (z.B. Gewalt- Suchtprävention).

- Schullaufbahnfragen:

Schullaufbahnberatung, einschließlich berufsorientierter bzw. studienorientierter Beratung sowie Information und Orientierung über schulische Bildungsgänge und Abschlüsse, Ermittlung der individuellen Voraussetzungen bei Entscheidungen über die weitere Schullaufbahn, sowie die individuelle Beratung bei Schullaufbahnfragen.

Dieser Tätigkeitsbereich überschneidet sich dabei stark mit den Aufgabenbereichen der Koordinatoren.

- Weitere (externe)Tätigkeitsbereiche des Beratungslehrers:

- Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst, der Jugendpflege, der Erziehungs- und Beratungsstelle im Bündheimer Schloss, des Jugendamtes und der Polizei in Arbeitskreisen und in Einzelfällen;
- regelmäßige Teilnahme an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen;
- Durchführung einer vierteljährlich stattfindenden Supervisions-Veranstaltung am Werner-von-Siemens-Gymnasium mit Beratungslehrern der Region.

Grundsätze der Beratungsarbeit

- Freiwilligkeit

Beratung im weitesten Sinne erfolgt immer auf freiwilliger Basis. Nachhaltige Verhaltensänderungen lassen sich nicht erzwingen, sondern verlangen eine grundsätzliche Eigenmotivation des Ratsuchenden.



- Vertraulichkeit

Vertraulichkeit im Zusammenhang mit Beratung ist Prinzip: Schüler, Lehrkräfte oder Eltern dürfen sich auf diese Zusicherung verlassen.

Diejenigen, die Beratung in Anspruch nehmen, bestimmen den Rahmen.

- Unabhängigkeit

Beratung erfolgt ohne Weisung und innerhalb der Institution Schule in einer unabhängigen Stellung. Die Umsetzung von Beratungsergebnissen oder Handlungskonzepten erfolgt in eigener Verantwortung der Hilfe Suchenden und gegebenenfalls mit Unterstützung der Beratenden.

Das Instrument der Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen liegt in der Hand von Klassenkonferenz und Schulleitung. Es kann auch Änderungen bewirken, muss aber klar vom Beratungsauftrag getrennt werden. Bei Aufgabenüberschneidungen, z.B. bei Klassenlehrkräften, erfolgt eine einvernehmliche Rollenklärung.

- Selbstständigkeit

Beratung hat das Ziel direkt oder indirekt Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Der Berater entlässt somit den Ratsuchenden nicht aus seiner Verantwortung, sondern unterstützt ihn darin, seine Verantwortung wahrzunehmen.

Grenzen der Beratung:

Der Beratungslehrer übernimmt keine Fachberatung und Therapie (z.B. Drogenberatung, Beratung bei sexuellem, körperlichem oder seelischem Missbrauch, Essstörungen, spezifischen psychiatrisch relevanten Problemen etc.), sondern er stellt in solchen Fällen Kontakte zu Fachberatungsstellen her.

SV-Beratung

Den in der Regel von der SV-Versammlung gewählten SV-Beratungslehrern kommt die Aufgabe zu, die Wahlen der Schülerversammlung zu begleiten und die Konferenz- und andere Gremienarbeit zu unterstützen (Vor- und Nachbereitung von Gremienarbeit).



Wege zum Gespräch

Sprechstunden

Neben den festgelegten Terminen (Elternsprechtage und Elternabende) können am Werner-von-Siemens-Gymnasium Gespräche mit den Lehrern frei vereinbart werden. Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, sich an das Sekretariat zu wenden, damit die Lehrkraft informiert wird und sich telefonisch zwecks Absprache eines Gesprächstermins meldet. In Einzelfällen können sich die Erziehungsberechtigten auch direkt telefonisch mit der Lehrkraft in Verbindung setzen. Gleiches gilt für die Gespräche mit dem Beratungslehrer.

Die Koordinatoren sind, sofern sie nicht Unterricht zu erteilen haben, täglich vom Beginn der zweiten bis zum Ende der fünften Unterrichtsstunde für Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten erreichbar. Darüber hinausgehende Gesprächswünsche können über das Sekretariat weitergeleitet werden.

Der Schulleiterin und ihr ständiger Vertreter stehen, wenn sie nicht durch andere unaufschiebbare Dienstpflichten verhindert sind, am Schultag für Gespräche zur Verfügung. Eine Voranmeldung über das Sekretariat sollte erfolgen.

Auch in weiteren Bereichen der Schule gibt es Gesprächspartner für Beratungsanlässe.

Die Fachgruppenleiter beraten

- die Fachgruppenmitglieder (insbesondere auch die Referendarinnen und Referendare) in allen Bereichen
 - Des schulinternen Lehrplans
 - Der Fachdidaktik und Fachmethodik
 - Der Anlage und Bewertung von Klassenarbeiten
 - Der Überprüfung von Mitarbeitensuren
- Die Schulleitung in allen Bereichen
 - Der Fachdidaktik und Fachmethodik
 - Einsprüchen von Bewertungen
 - Ausstattung von Fachräumen
 - Notwendiger Anschaffungen



Die Beratung zu Fördermaßnahmen wird durch Frau Nikolai-Tschirner koordiniert

- In Zusammenarbeit mit Frau Kühl (Ma), Frau Staniek (Fr), Frau Mettge (En) in allen Fragen des Förderunterrichts
- Die Tutorinnen und Tutoren bzgl. ihrer Tätigkeit im Rahmen von „Schüler helfen Schülern“
- Die Fachlehrkräfte zu möglichen individuellen Fördermaßnahmen
- Im Bereich Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund

Beratung durch die Koordinatoren und Schulleitung

Entsprechend den jeweils anstehenden Weichenstellungen für die Schullaufbahn der Schüler übernehmen bzw. organisieren die Koordinatoren der SEK I - bzw. SEK II die Information und Beratung für die Schüler und die Erziehungsberechtigten. Nach Schuljahrgängen (des neuen Systems) geordnet, ergeben sich folgende Informationsschwerpunkte:

- Klasse 4 der Grundschulen des Einzugsgebietes: jährliche Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen sowie die Erziehungsberechtigten zur Arbeit am Gymnasium und der zweiten Fremdsprache.
- Jahrgänge 5 und 6: intensive Beratung bei Zweifeln an der in der 4. Klasse getroffenen Schullaufbahnentscheidung sowie Information über die Möglichkeit von Nachprüfungen sowie des Überspringens von Klassen.
- Jahrgang 9: Hinweise und Informationen zum Schulbesuch im Ausland.
- Jahrgang 10: Information über die gymnasiale Oberstufe, die möglichen Abschlüsse sowie Hinweise zum Unterrichtsangebot unserer Schule in der Qualifikationsphase.
- Jahrgänge 11 und 12: Information und Beratung über die Fachhochschulreife, die Möglichkeit des freiwilligen Wiederholens sowie das Abitur.

Eine wichtige Aufgabe im Beratungsbereich übernehmen die Koordinatoren auch hinsichtlich der Betreuung der Fachgruppenleitungen

- Vorbereitung von Fachkonferenzen
 - Fächerübergreifende Aspekte in den Aufgabenfeldern
 - Fragen zu Bewertungsstandards
 - Anlage und Korrektur von Klassenarbeiten
 - Projektarbeiten
 - Umsetzung der Kerncurricula in Zusammenarbeit mit Herrn Mettler
- Beratung bezüglich Elternarbeit

Für die neuen Kollegen stehen die Koordinatoren in allen Fragen der Schulorganisation zur Verfügung (vgl. hierzu die Informationsbroschüre für neue Kolleginnen und Kollegen).



Die Schulleiterin und die stellvertretende Schulleiterin beraten die Kolleginnen und Kollegen insbesondere

- Im Bereich der Korrekturen und Bewertungen von Klassenarbeiten
- Bei Fragen im Zusammenhang mit Zeugnissen
- Bei Fragen zur Schullaufbahnberatung einzelner Schülerinnen und Schüler
- Im Bereich von Beratungsgesprächen mit Eltern und Schülern
- In Konfliktfällen
- Im Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen
- Im Bereich von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Darüber hinaus finden beratende Gespräche im Bereich von

- Unterrichtsentwicklung und
- Personalentwicklung

statt.



In der folgenden Übersicht (Stand Juni 2010) sollen die vorrangigen Ansprechpartner für die verschiedenen Gesprächsanlässe dargestellt werden:

Funktion	Beratungsanlässe für Eltern und Schüler
Klassenlehrer und Tutoren	<ul style="list-style-type: none">- Kooperation mit den Eltern / Erziehungsberechtigten- Hinweise auf besondere häusliche Verhältnisse- Soziale Probleme- Verhaltensprobleme- Beratung bei der Vermittlung und Anwendung individueller Lernstrategien- individuelle Schullaufbahnberatung
Fachlehrer	<ul style="list-style-type: none">- Fachlicher Beratungsbedarf- Absprachen zum Förderbedarf
Beratungslehrer	<ul style="list-style-type: none">- Besonderer Beratungsbedarf in verschiedenen Bereichen (s. auch entsprechende Ausführungen)
SV-Berater(in) Frau Staniek, Herr Schüler	<ul style="list-style-type: none">- Beratung und Betreuung in SV-Angelegenheiten
Herr Krage-Sieber	<ul style="list-style-type: none">- Studien- und Berufsorientierung
Frau Nikolai-Tschirner	<ul style="list-style-type: none">- Beratung im Bereich Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
Frau Mettge	<ul style="list-style-type: none">- Beratung bei Schulveranstaltungen, Schulfahrten und Austauschfahrten
Frau Lorenz	<ul style="list-style-type: none">- Lions Quest- Beratungshilfe für Sucht- und Drogenproblematik



<p>Koordinatoren:</p> <ul style="list-style-type: none">- Herr Meyer- Herr Rettberg- Frau Rau	<p>Schullaufbahnberatung (SEK I)</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufnahmegespräche- Klassenwechsel- Ansprechpartner für Gastschüler <p>Schullaufbahnberatung (SEKII)</p> <ul style="list-style-type: none">- Information von Eltern und Schülern über die Oberstufe, Beratung zur Oberstufe generell und zur Schwerpunkt- bzw. Fachwahl- Kontakt zur Studien- und Berufsberatung in Zusammenarbeit mit Herrn Krage-Sieber- Beratung der Abiturienten- Jgg. 9/10: Abschlüsse in der Sekundarstufe I und II <p>Unterrichtsorganisation</p> <ul style="list-style-type: none">- Sonderurlaubsregelungen- Arbeitszeitkonto- Vertretung
<ul style="list-style-type: none">- Frau Treinies (Schulleiterin)	<ul style="list-style-type: none">- Pädagogische Beratungen- Fragen zur Schulorganisation- Integrationsklasse- Siemens-Partnerschaft und Nutzung- Beratung zu allen Fragen der Schullaufbahn, besonders bei Schulwechsel und zu den Abschlüssen der Sekundarstufen I und II;- Pädagogische Beratung und Vermittlung von Einzelgesprächen- Information der Eltern in einzelnen Jahrgangsstufen- Personal- und Schulentwicklung



Studien- und Berufsorientierung

Die Berufswahl als entscheidender Schritt der Jugendlichen zur Sozialisation und Integration in die Erwachsenenwelt setzt planmäßig in der 10 Klasse (neues System) ein.

Als komplexer und langfristiger Prozess will sie aufbauend und systematisch begleitet werden, um den Jugendlichen eine erfolgreiche Berufswahl und damit Gestaltung ihrer individuellen Lebensperspektiven zu erleichtern. Schule und Berufsberatung setzen deshalb vorrangig auf die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, die auch im Berufsleben zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dies betrifft vor allem:

- § selbstständiges Planen und Organisieren der Berufswahl;
- § eigenständiges Erkunden und realistisches Beurteilen der individuellen Interessen und Fähigkeiten sowie der Anforderungen in Ausbildung, Studium und Beruf;
- § Motivation und Engagement, die bestmögliche schulische und berufliche Qualifikation zu erreichen;
- § Teamfähigkeit bei der Auseinandersetzung mit den Berufswahl-Partnern (Eltern, Schule, Berufsberatung etc.);
- § eigenständiges Orientieren und Erkunden der Studien- und beruflichen Möglichkeiten;
- § kritische Bewertung der Chancen und Risiken auf dem Arbeitsmarkt;
- § Flexibilität und Denken in beruflichen Alternativen und Ausbildungswegen (einschließlich regionaler Mobilität);
- § Entscheidungs- und Handlungskompetenz zur Realisierung der Berufswahl (einschließlich der Fähigkeit zur Problemlösung).

Die Beratung in diesem Sinne geschieht in Zusammenarbeit mit den Angeboten der hierfür speziell kompetenten und personell wie sächlich ausgestatteten Arbeitsagentur (in Goslar).

Es finden regelmäßig berufsorientierende Veranstaltungen für Gruppen sowie Einzelberatungsgespräche statt.

- Mit dem Jahrgang 10 wird nach dem Betriebspraktikum ein Berufswahlseminar in der Arbeitsagentur Goslar einschließlich Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) durchgeführt.
- Dem Jahrgang 11 wird ein Überblick über Ausbildungswege, Beratungsangebote und Test-Möglichkeiten vermittelt.
- Informationen rund ums Studium (Bewerbungsmodalitäten, Termine, Finanzierung usw.) stehen im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung für den 12. Jahrgang.
- Einzelberatungen für Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase durch Berufsberater(innen) der Arbeitsagentur werden mehrfach im Schuljahr direkt in der Schule angeboten.



Darüber hinaus organisiert die Schule in Kooperation mit außerschulischen Partnern berufsorientierende Maßnahmen, vor allem

- Fahrten zu den Hochschulinformationstagen der TU Clausthal und der Universität Göttingen,
- Bewerbungs- und Vorstellungs-Training,
- Teilnahme am JUMP!-Day, der AOK-Berufsstarterbörse und dem Girls' Day, sowie unregelmäßig Referentenvorträge zum Thema Berufs- und Studienwahl und diverse Projekte mit kleinen Schülergruppen zur realistischen Einübung wirtschaftlicher Verhaltensweisen (wie Bankenspiel, Schülerfirma usw.),
- (erstmalig 2009 realisiert) Ausbildungs- und Studienbörsen („Perspektivenbörsen“) an der Schule selbst, ggf. im Wechsel mit der Teilnahme an der AOK-Berufsstarterbörse.

Die Schule gibt nicht nur ständig Informationsmaterialien außerschulischer Partner gezielt an die Schülerinnen und Schüler weiter, sie hält auch ein ständig aktualisiertes Informationsangebot sowohl auf den Schwarzen Brettern zur Berufsorientierung als auch auf ihrem virtuellen Berufsinformationsbrett („Werner-BIB“) auf der Schul-Homepage bereit.



Lions-Quest

Die Einführung des Lions-Quest Programms „Erwachsen werden“ am Werner-von-Siemens-Gymnasium hat als wesentliches Ziel die soziale und kommunikative Kompetenz der Schüler zu fördern. Über entsprechende Arbeitsmaterialien will es Jugendlichen helfen, in dem es

- ihnen Übungsfelder zur Entwicklung und Förderung eines konstruktiven, positiven Sozialverhaltens bietet,
- ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl durch Bewusstmachung und Anerkennung ihrer persönlichen Qualitäten zu stärken sucht,
- den bewussten und angemessenen Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen fördert,
- die Einbindung in eine Gruppe Gleichaltriger und die Fähigkeit zur Solidarität auch mit Andersdenkenden und Menschen fremder Kulturen fördert und die Beziehungen untereinander stärkt,
- die Kritikfähigkeit sich selbst und der Gruppe gegenüber fördert, um negativem Gruppendruck leichter widerstehen zu können,
- über die Gefahren von Sucht und Suchtmitteln informiert und die Persönlichkeit der Jugendlichen so stärkt, dass sie den Versuchungen leichter widerstehen können. (vgl. Lions-Quest Lehrerhandbuch S.8)

Seit dem Schuljahr 2009/10 wird das 1. Kapitel des Lions-Quest Programms im Rahmen der Verfügungsstunden der 5. Klassen 14-tägig durchgeführt.

Auf der Gesamtkonferenz am 24.09.09 wurde beschlossen, dass mit Beginn des Schuljahres 2010/11 für die Klassen der 6. Jahrgangsstufe zwei Lehrer, die in Lions-Quest ausgebildet sind, mit je zwei Wochenstunden zur Durchführung des Programms freigestellt werden.

An einer weiteren Etablierung des Lions-Quest Programms bis zum Ende der 10. Klasse wird in der Lions-Quest Gruppe gearbeitet.

Auf das Präventionskonzept wird in diesem Zusammenhang hingewiesen.